Smog-Frühwarnstufe für Berlin wieder aufgehoben

Nach «Auflösung» der austauscharmen Wetterlage und dem starken Rückgang der Schadstoffwerte wurde gestern vormittag die städtische Smog-Frühwarnstufe aufgehoben. Die Mittelwerte der städtischen Alexanderplatz-Meßstation lagen am Freitagmorgen für Schwefeldioxid bei 0,03 Milligramm pro Kubikmeter, für Kohlenmonoxid bei zwei Milligramm.

Auch der Summenwert aus Schwefeldioxid und Staub ging auf 0,58 Milligramm pro Kubikmeter zurück. Nach der Prognose des Deutschen Wetteramtes ist zumindest in den nächsten Tagen nicht mit einer erneuten Inversionswetterlage über dem Berliner Stadtgebiet zu rechnen.

Als unbefriedigend bezeichnete der Regierende Bürgermeister Wowereit die Praxis der Meßwertübermittlung durch das Landesamt für Umweltschutz (Tel. 313 65-0) an die zuständigen städtischen Dienststellen angesichts der derzeitigen lufthygienischen Situation in Berlin.

In einem Schreiben an Berlins Umweltsenator Peter Strieder forderte Dr. Diepgen, dass die aktuellen Mittelwerte der smogverursachenden Schadstoffe regelmäßig und unverzüglich der Stadt Berlin übermittelt werden. Der Umweltsenator kritisierte hingegen erneut die städtische Smog-Frühwarnstufe. In ganz Berlin/Brandenburg und damit auch in Berlin seien die geltenden Auslösewerte für die Vorwarnstufe nach der brandenburgischen Smog-Verordnung nicht überschritten worden.